



SIMSOLO | FIORENTINO | TULARD

NAPOLEON



SPLITTER

N A
P O
L E
O N

1769
1821

SZENARIO
NOËL SIMSOLO

HISTORIKER
JEAN TULARD

ZEICHNUNGEN
FABRIZIO FIORENTINO

FARBEN
ALESSIA NOCERA

SPLITTER



DIE ANFÄNGE EINES MILITÄRISCHEN GENIES



HAFEN VON TOULON,
16. DEZEMBER 1793.

NAPOLEON IST 24 JAHRE ALT.



ENDLICH WÜRD E IHR PLAN ANGENOMMEN, HAUPTMANN BONAPARTE.

JA, JUNOT. DIE VERRÄTER DER REVOLUTION HABEN TOULON AN DIE BRITEN AUSGELIEFERT.



ZUSAMMEN MIT DEN SPANIERN, DEN PIEMONTESEN UND DEN NEAPOLITANERN HABEN SIE DEN ORT BESETZT UND SICH UNSERER FLOTTE BEMÄCHTIGT.



SEIT WOCHEN REDE ICH MIR DEN MUND FUSSELIG UND SAGE, DASS WIR DAS FORT PETIT GIBRALTAR UND DANACH DIE VON BALAGUIER UND L'ÉGUILLETTE EINNEHMEN MÜSSEN, UM DIE GROSSE REEDE BESCHIESSEN UND DIE ENGLISCHE FLOTTE VON DORT VERTREIBEN ZU KÖNNEN.

DUGOMMIER HAT ENDLICH AUF SIE GEHÖRT.



ABER WIR HABEN ZEIT VERLOREN.

WIR GREIFEN UM MITTERNACHT AN.

SIE WERDEN SICH ZU VERTEIDIGEN WISSEN. WIR MÜSSEN MIT SCHWEREN VERLUSTEN RECHNEN.



WICHTIG IST ALLEIN DER SIEG.



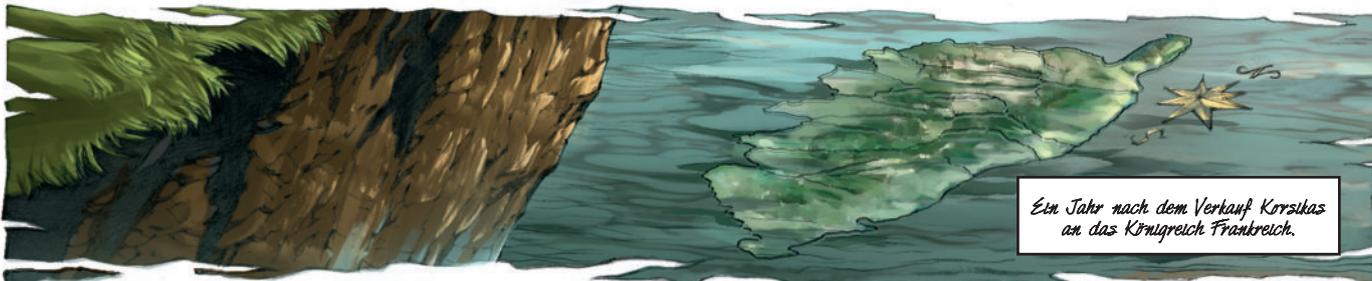
HEUTE NACHT WIRD ES WASSER, KUGELN UND FEUER REGNEN.



UND JETZT LASSEN SIE MICH ALLEIN.



Das Schicksal wollte es,
dass ich 1769 in Ajaccio zur
Welt kam...



Ein Jahr nach dem Verkauf Korsikas
an das Königreich Frankreich.



Korsika, meine Heimat...



Meine Mutter, Maria Letizia,
war die schönste Frau der Insel.



Sie brachte vierzehn
Kinder zur Welt,
von denen nur acht
überlebten.



Mein Vater, Carlo Bonaparte, unterstützte
damals Pasquale Paoli, der mit Waffengewalt
für die Unabhängigkeit Korsikas kämpfte.



Nach der Niederlage vom Ponte Novu überwarf er sich mit ihm.



Als sich mein Vater für Frankreich entschied, freundete er sich mit dem Grafen von Marbeuf an, dem Militärgouverneur der Insel, der ihm half, unsere adlige Herkunft zu rechtfertigen. Dies ermöglichte mir, als Stipendiat an der Militärschule von Brienne-le-Château in der nördlichen Champagne aufgenommen zu werden.



Ich war kaum zehn Jahre alt, als ich in Brienne ankam.



Und ich vermisste Korsika. Ich fühlte mich ganz und gar als Korse.



Mein Französisch war schlecht...



Meine Mitschüler hänselten mich.



Nur Brienne bot mir seine Freundschaft an.



Aber ich arbeitete. Mit Wut und Stolz!

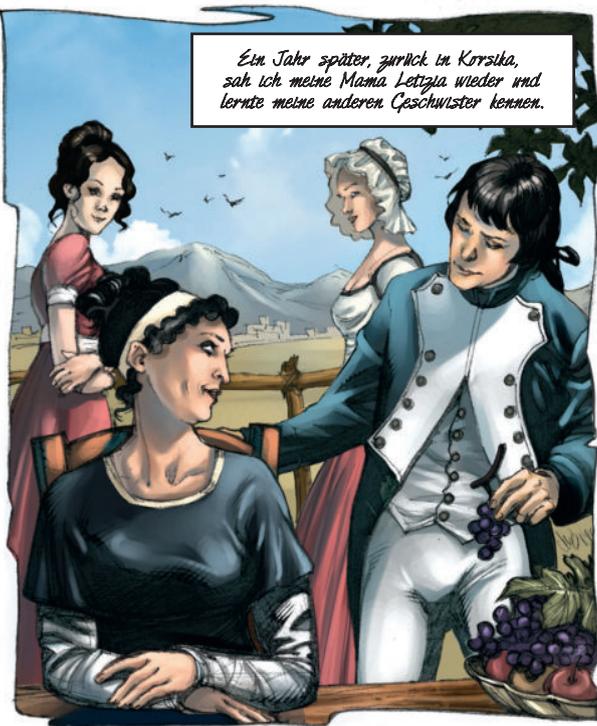
Mit 16 Jahren wurde ich an der École Militaire in Paris aufgenommen.



Im Februar 1785 erfuhr ich vom Tod meines Vaters und wurde so zum Oberhaupt der Familie, obwohl mein Bruder Joseph älter war als ich.



Ein Jahr später, zurück in Korsika, sah ich meine Mama Letizia wieder und lernte meine anderen Geschwister kennen.



Ich träumte damals von nichts anderem als der Unabhängigkeit meiner Heimatinsel und empfand eine große Sympathie für die Ideen Paris.



Zurück in Frankreich, versetzte man mich nach Auxonne, wo ich zum Artilleristen ausgebildet wurde.



Dort überraschte mich die Revolution. Deren Ausschreitungen verwirrte ich.



Ich leistete den Treueeid auf die Nation, den König und das Gesetz.





Einige Tage später nährte die Abschaffung der feudalen Privilegien in mir die Hoffnung auf eine höhere Militärlaufbahn, die mir unter dem Krusturm aufgrund meiner Herkunft aus niederem Adel verwehrt war.



Dennoch ging es mir weiterhin vor allem um die Freiheit Korsikas, obwohl die verfassunggebende Versammlung die Insel zum integralen Bestandteil des französischen Reiches erklärt hatte.



Mit dem Sturm auf die Tuileries im August 1792 erreichte meine Abscheu vor der Revolution, bei der ich nur Zuschauer war, ihren Höhepunkt.



Die revolutionären Gewaltexzesse zeigten mir, dass nur strenge Ordnung das Schlimmste verhindern kann.



Nach der Ausrufung der Republik kehrte ich mit der Nationalgarde nach Korsika zurück und schloss mich Partis an, der aus dem Exil zurückgekehrt war.



Aber ich durchschaute seine persönlichen Ambitionen und missbilligte seine geheime Kumpelzenschaft mit den Engländern.



Nach dem Gefecht bei La Maddalena, der gescheiterten Invasion Sardiniens im Februar 1793, an der ich teilgenommen hatte, beendete ich unsere Beziehung.



Partis Anhänger verdamnten mich und wollten mich in Bonifacio ermorden.



Sie brannten unser Haus nieder.

Ich war gezwungen, mit meiner Familie aus Korsika zu fliehen...



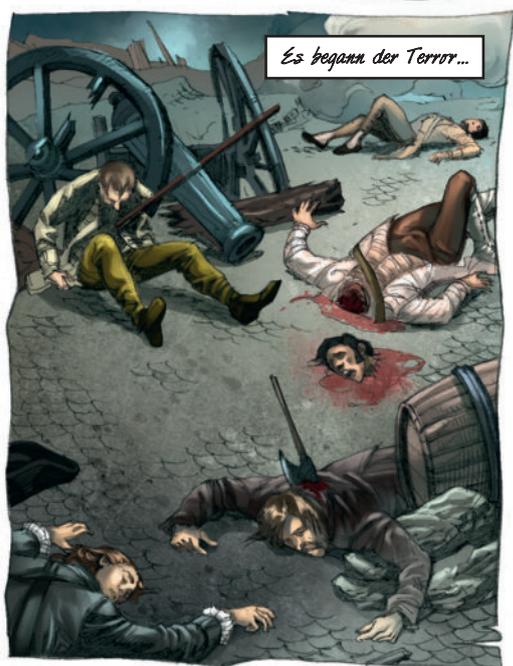
Ich brachte sie in Marseille unter.



Im Konvent griffen die Montagnards die Girondisten an.



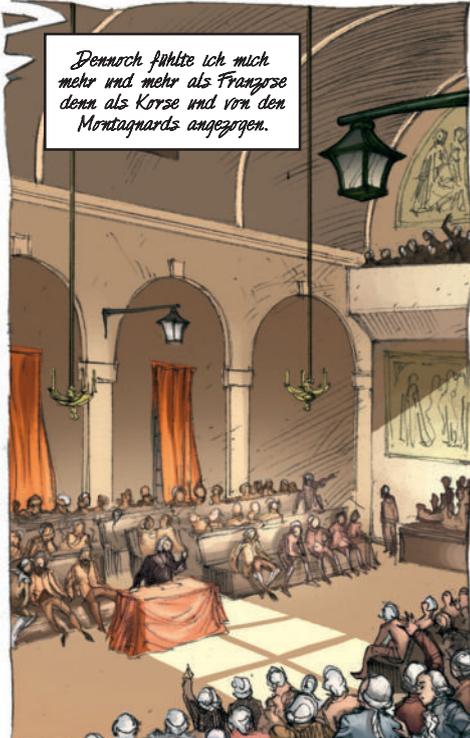
Es begann der Terror...



Das Grauen.



Dennoch fühlte ich mich mehr und mehr als Franzose denn als Korse und von den Montagnards angezogen.



Mein Landsmann Saligny ernannte mich zum Bataillonskommandeur in Tonlon.



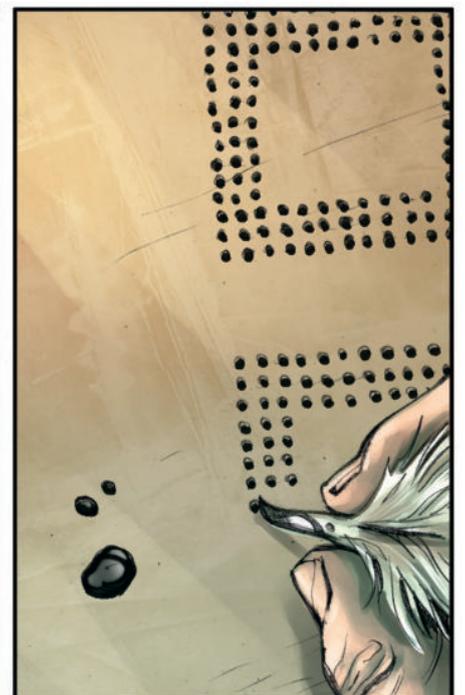
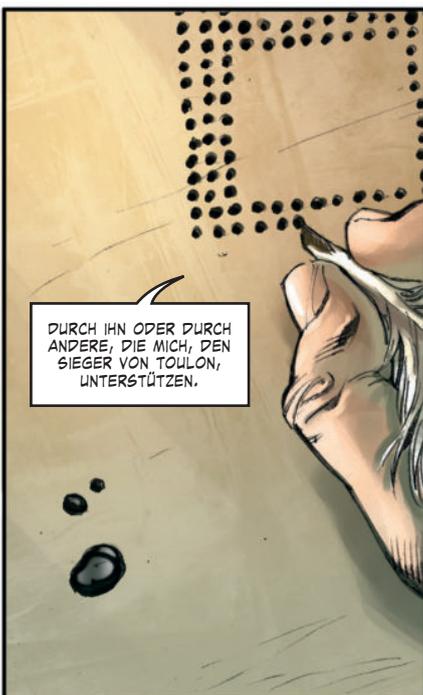
Und ich fühlte, dass sich in dieser Schlacht mein Schicksal entscheiden würde.



17. DEZEMBER 1793, TOULON.







PARIS, SEPTEMBER 1795.

SEIT MEINER FREILASSUNG UND MEINER ANKUNFT IN PARIS VERSUCHE ICH VERGEBENS, DIE NATION DAVON ZU ÜBERZEUGEN, DASS KORSIKA DRINGEND VON DEN ENGLÄNDERN BEFREIT WERDEN MUSS.

DER WOHLFAHRTS-AUSSCHUSS HAT SIE AUS DER LISTE DER GENERÄLE GESTRICHEN. WELCH EINE UNGERECHTIGKEIT!

DAS GESCHAH, BOURRIENNE, WEIL ICH MICH GEWEIGERT HABE, DAS KOMMANDO ÜBER DIE WEST-ARMEE ZU ÜBERNEHMEN, DAS MAN MIR ÜBERTRAGEN HATTE, UM DEN WIDERSTAND DER ROYALISTEN IN DER VENDEE ZU BRECHEN.

DAS WEISS ICH, ABER NIEMAND VERSTEHT DIESE WEIGERUNG.

DER KAMPF GEGEN EIN EUROPA, DAS SICH GEGEN UNS VERBÜNDET HAT, IST WICHTIGER ALS BÜRGER-KRIEGE.

DIESER KAMPF IST MEINE BESTIMMUNG!

SIE ENTHEHRT ZU SEHEN, IST TRAUERIG.

IM MOMENT BIN ICH NICHTS UND BRENNE DARAUF, WIEDER ZU RUHM ZU GELANGEN UND DESIRÉE CLARY HEIRATEN ZU KÖNNEN, DIE SCHWESTER VON JULIE, DER FRAU MEINES BRUDERS JOSEPH.

IN DER LIEBE UND IN IHREN AMBITIONEN WOLLEN SIE ZU HOCH HINAUS.

ICH WEISS, WAS ICH WILL. URTEILEN SIE ALSO NICHT ÜBER MICH, MEIN FREUND.

TUN SIE DAS NIE!

PARIS, NATIONALKONVENT, AM ABEND DES 4. OKTOBER 1795.

DIE ROYALISTISCHEN SEKTIONEN HABEN DIE UNZUFRIEDENEN AUS DER PARISER BEVÖLKERUNG ZUM AUFSTAND ANGESTACHELT.

SIE SIND IM RATHAUS UND STEHEN VOR DER KIRCHE SAINT-ROCH. SIE WOLLEN DEN KONVENT AN SICH REIßEN UND DIE REPUBLIK TÖTEN.



MAN HAT MICH SOEBEN ZUM OBERBEFEHLSHABER DER PARISER STREITKRÄFTE UND DER ARMEE DES INNEREN ERNANNT.



ICH VERFÜGE ÜBER SECHSTAUSEND MANN, WÄHREND DIE AUFSTÄNDISCHEN MEHRERE ZEHNTAUSEND ZUSAMMENBRINGEN, DIE ZUDEN VON DER NATIONALGARDE UNTERSTÜTZT WERDEN.



HEUTE, AM 12. VENDÉMAIRE DES JAHRES IV, HABE ICH UNTER DEN REPUBLIKANISCHEN GENERÄLEN AUCH DICH AUSGEWÄHLT, BONAPARTE.



DU, DER SIEGER VON TOULON, KANNST MIR HELFEN, DEN KONVENT UND DIE NATION ZU RETTEN.



NUR WENN ICH NACH EIGENEM GUTDÜNKEN HANDELN KANN.

DAS KANNST DU. ABER UNTER MEINEM BEFEHL.



WISSEN SIE, BARRAS, ICH STECKE DEN DEGEN ERST DANN IN DIE SCHEIDE ZURÜCK, WENN DIE ORDNUNG WIEDERHERGESTELLT IST.



MURAT! DER ABGEORDNETE DELMAS HAT MIR VON IHNEN ERZÄHLT.



WIR WERDEN DIESE STRASSENSCHLACHT NUR GEWINNEN, WENN WIR KANONEN EINSETZEN. ETWA VIERZIG GESCHÜTZE STEHEN IM LAGER VON LES SABLONS.



ICH BESCHAFFE SIE UNS MIT MEINER KAVALLERIE. WIR LADEN SIE AUSSER MIT KUGELN AUCH MIT KARTÄTSCHEN, UM DIE AUFSTÄNDISCHEN ZURÜCKZUSCHLAGEN.



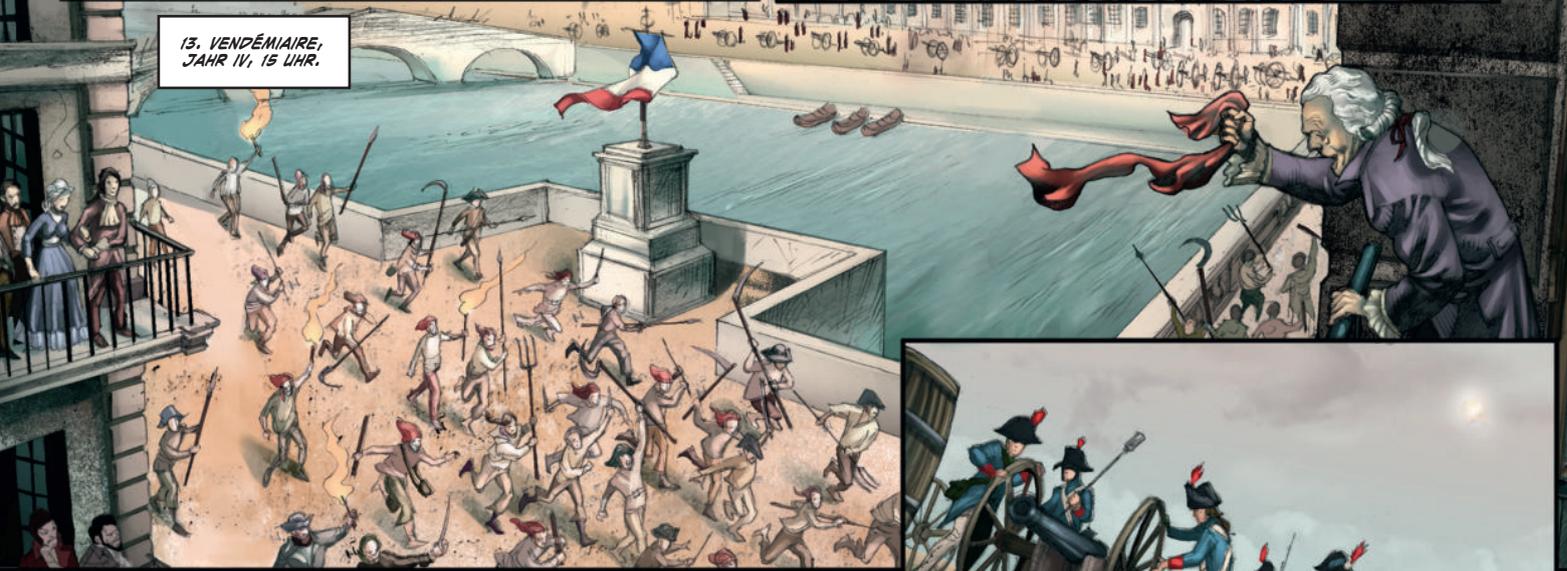
FRÜH AM MORGEN...



DIE ROYALISTEN WOLLTEN AUCH DIE KANONEN, ABER ICH WAR VOR IHNEN DA.



SEHR GUT, MURAT. BRINGEN WIR SIE IN STELLUNG, UM DEN KONVENT ZU SCHÜTZEN.



13. VENDÉMAIRE, JAHR IV, 15 UHR.



ES SIND MINDESTENS VIERZIGTAUSEND.



LEGEN WIR DIE WAFFEN NIEDER! DAGEGEN KOMMEN WIR NIEMALS AN!

UNMÖGLICH, WIR SIND UMSTELLT.

NEIN, WIR MÜSSEN FLIEHEN.



WAS MACHT PENN BARRAS?